

Biotopname														TK10				Biotop-Nr.			
Quell-Bruch in den Finkenthaler Tannen						X								0 4 0 7 - 2 1 3 - 4 0 0 4							
														Anschluß in TK							
Standort /Geologie														Film-Nr.				Bild-Nr.			
Grundmoräne, vermoorte Niederung														Luftbild-Nr.				1 6 1 - 0 4 9 8			
Naturraum						Kuppiges Peenegebiet mit Mecklenburger Schweiz								Größe in ha				Länge in m			
3 1 0														min. Breite in m				max. Breite in m			
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt								Größe in ha				Länge in m			
Güstrow						Finkenthal								min. Breite in m				max. Breite in m			
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis														1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil				FiB			
20200														NLP				FND			
Schutzmerkmale														NSG				LSG			
geschützt nach §20 LNatG M-V														ND				GLB			
														NP				BR			
														FnB				Wald-Totalreservat			
Hauptcod.						Nebencode						Überlagerungscode									
Code W N Q						W F R W F E W F D						U M D									
% 5 0						4 0 5 5															
Vegetationseinheiten																					
Johannisbeer-Erlen-Eschenquellwald, Springkraut-Erlenbruchwald, Sumpfsseggen-Rasenschmielen-Erlenbruchwald, Bingelkraut-Eschenwald, Brennessel-Erlen-Eschenwald																					
Habitats + Strukturen																					
H D K H D L H S E H Z I H T A H T B H A O																					
Beschreibung / Besonderheiten																					
Vom Rande einer vermoorten Niederung in diese hineinreichend ist ein Erlen- und Eschen-Quellwald ausgebildet (Johannisbeer-Erlen-Eschenquellwald), der in einen nassen Erlenbruch (Springkraut-Erlenbruchwald im Verbund mit Sumpfsseggen-Rasenschmielen-Erlenbruchwald) übergeht. In den Randbereichen stockt ein feuchter bis frischer Brennessel-Erlen-Eschenwald, welcher dann in einen frischen Bingelkraut-Eschenwald übergeht, der den Bruchwald hauptsächlich umgibt. Die nasse, quellige Stelle im Zentrum (ca. 200 qm) wird in der Krautschicht von Sumpfssegge, Sumpfschachtelhalm und Schilf dominiert, in der Strauchschicht fällt Schwarze Johannisbeere auf. Nach Süden schließen sich Hochstaudenfluren und danach stark entwässertes Wirtschaftsgrünland an.																					
Wertbestimmende Kriterien																					
Artenreichtum (Flora)																					
Vorkommen seltener / typischer Tierarten																					
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand																					
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft																					
X natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops																					
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops																					
typische Zonierung von Biotoptypen																					
X Struktur- und Habitatreichtum																					
vielfältige Standortverhältnisse																					
historische Nutzungsformen																					
aktuelle Nutzung																					
Flächengröße / Länge																					
X Umgebung relativ störungsarm																					
landschaftsprägender Charakter																					
Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																					
Gefährdung																					
Y W E																					
keine Gefährdung																					
Empfehlung																					

STANDORTMERKMALE						(k - kleinflächig, g - großflächig)																		
						TK10				Biotop-Nr.														
						<table border="1"><tr><td>0</td><td>4</td><td>0</td><td>7</td></tr></table> - <table border="1"><tr><td>2</td><td>1</td><td>3</td></tr></table> - <table border="1"><tr><td>4</td><td>0</td><td>0</td><td>4</td></tr></table>				0	4	0	7	2	1	3	4	0	0	4				
0	4	0	7																					
2	1	3																						
4	0	0	4																					
Substrat k g		Trophie k g		Wasserstufe k g		Relief k g		Exposition k g																
k		Torf, wenig gestört		dystroph		trocken		g	eben		N													
	g	Torf, degradiert		oligotroph		mäßig trocken			wellig		NO													
k		Antorf		mesotroph		wechselfeucht			kuppig		O													
		Sand		eutroph		frisch			dünig		SO													
		Kies / Steine		poly- / hypertroph		g	feucht		Berg / Rücken		S													
		Lehm				g	sehr feucht		Riedel		SW													
		Ton				k	naß		Flachhang <= 9°		W													
		Halbkalk / Kalk					offenes Wasser		Steilhang > 9°		NW													
		Schlamm / Faulschlamm							Nische															
									Senke / Strecksenke															
									Kerbtal															
									Sohlentäl															
		gestörter Boden																						
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																								
Nutzungsintensität k g				Umgebung k g				k g																
		intensiv		Fischerei		Acker / Gartenbau				Fließgewässer														
	g	extensiv		Angeln		Ackerbrache				Stillgewässer														
		aufgelassen		Erholung		Grünland, intensiv				Trockenbiotop														
		keine Nutzung		Kleingartenbau		Grünland, extensiv				Grünanlage / Kleingarten														
				Erwerbsgartenbau		g Laub- / Mischwald				Weg														
				Ferienhäuser		Nadelwald				Bahnanlage														
				Bodenentnahme		Feuchtwald / -gebüsch				Gewerbe / Industrie														
				Verkehr		Gehölz				Silo / Stallanlage														
				Ver- / Entsorgungsanlage		Röhricht / Feuchtbrache				Gebäude / Siedlung														
				sonstige Nutzung:		k Hochstauden / Ruderalflur				Spülfeld / Halde														
	g	forstliche Nutzung				k Graben				Bodenentnahme														
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)																								
Alnus glutinosa				Fraxinus excelsior				Carex acutiformis				Mercurialis perennis												
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)																								
Ribes nigrum				Rubus idaeus				Sorbus aucuparia				Brachypodium sylvaticum												
Circaea lutetiana				Deschampsia cespitosa				Equisetum palustre				Galium palustre												
Glechoma hederacea				Impatiens parviflora				Paris quadrifolia				Phragmites australis												
Stachys sylvatica				Stellaria holostea				Urtica dioica				Ranunculus repens												
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)																								
Corylus avellana				Fagus sylvatica				Athyrium filix-femina				Cirsium oleraceum												
Solanum dulcamara																								
Angaben zur Fauna																								
Verwendete Unterlagen																								
Datum erste Begehung: 01.08.2000																								
Datum letzte Begehung:																								
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Fischer																								
Foto: 1																								
Folgeseiten: 0																								